

ICCT PRESSEMITTEILUNG

Sperrfrist: bis 11. September, 00:01 Uhr MESZ (Berlin-Zeit)

10 Jahre nach VW-Abgasskandal: Europa auf gutem Kurs bei Elektromobilität

Ein neuer Bericht des International Council on Clean Transportation (ICCT) zeigt: Europäische Automobilhersteller liegen nur noch 9 Gramm CO₂ vom nächsten EU-Zwischenziel entfernt. Doch Verzögerungen bei der Elektrifizierung des Verkehrssektors könnten die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie gefährden.

Berlin, 11. September – Zehn Jahre nach dem VW-Abgasskandal („Dieselgate“) zieht die Organisation, die den Emissionsbetrug aufdeckte – der International Council on Clean Transportation (ICCT) – Bilanz: Europa hat bei der Elektrifizierung große Fortschritte gemacht. So das Ergebnis der neuen ICCT-Studie, die anlässlich der EU-Überprüfung des geplanten Aus für Neuwagen mit Verbrennungsmotor ab 2035 heute veröffentlicht wird.

„Unsere Analyse zeigt: Die Elektrifizierung in der EU ist nicht nur auf Kurs, sie nimmt sogar immer mehr Fahrt auf“, sagt Dr. Peter Mock, Geschäftsführer des ICCT Berlin. „Nur noch 9 Gramm CO₂ müssen die Hersteller ihre Flottenemissionen senken, um das Zwischenziel für 2027 zu erreichen. Wichtigster Hebel bleiben steigende Verkaufszahlen bei vollelektrischen Fahrzeugen – die Batteriekosten sinken rasant, die Ladeinfrastruktur wächst, und die Klimabilanz dieser Autos verbessert sich schneller als zunächst erwartet.“

Seit dem VW-Abgasskandal 2015 hat sich die europäische Autoindustrie tiefgreifend gewandelt. Um Vertrauen zurückzugewinnen und Emissionen zu reduzieren, versprachen die Autohersteller damals, verstärkt auf Elektrifizierung zu setzen. Heute ist die EU Nettoexporteur vollelektrischer Fahrzeuge und der weltweit zweitgrößte Produzent von Elektroautos. Von knapp 80,571 E-Autos im Jahr 2015 stieg die Produktion bis Ende 2024 auf 2,35 Millionen. In der ersten Jahreshälfte 2025 erreichten vollelektrische Modelle im Durchschnitt **einen Rekordmarktanteil von 17 Prozent** in Europa.

„2015 dominierten noch klima- und gesundheitsschädliche Fahrzeuge den Markt“, so Mock. „Heute ist die Autoindustrie deutlich sauberer – und der Kurs hin zu einem emissionsfreien Automobilsektor unumkehrbar. Entscheidend ist jetzt, diesen Wandel ohne Umwege voranzutreiben. Die Hersteller sollten sich weniger um die nächsten EU-Ziele und eher um ihre globale Wettbewerbsfähigkeit sorgen. Jedes Zögern untergräbt das Vertrauen von Investoren und Verbrauchern, während andere Märkte, vor allem China, weiter an Bedeutung gewinnen.“

Deutliche Fortschritte bei Klimabilanz, Kosten und Ladeinfrastruktur

Die CO₂-Standards der EU haben die Transformation der Branche entscheidend vorangebracht. Seit 2009 sind die **Emissionen neuer Pkw um 42 % gesunken**. Vollelektrische Fahrzeuge stoßen in Europa über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg **73 Prozent weniger Treibhausgase** aus als Benziner – auch bei Berücksichtigung der Produktionsemissionen. Zudem sind sie für Verbraucherinnen und Verbraucher zunehmend attraktiv: Mit durchschnittlich 7,43 € pro 100 Kilometer sind sie im Betrieb bereits heute **günstiger als Diesel und Benziner** (8,60 € und 11,02 €).

Auch der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur kommt gut voran: „Die ICCT-Studie zeigt, dass der Ausbau insgesamt in ausreichendem Tempo voranschreitet. Die Unterschiede zwischen den Ländern spiegeln die jeweilige Geschwindigkeit bei der Einführung von Elektrofahrzeugen wider,“ erklärt Marie Rajon Bernard, leitende Autorin der Studie und ICCT Senior Researcher. Seit 2020 **stieg die Zahl öffentlicher Ladepunkte jährlich im Schnitt um mehr als 45 Prozent** und erreichte im Juli 2025 die Marke von einer Million. *“Damit liegt die Wachstumsrate deutlich über den bis 2035 erforderlichen 14 Prozent pro Jahr,“* fügt Rajon Bernard hinzu.

Mit Blick auf die Zukunft zeigt die Studie, wie wichtig eine starke europäische Batterieindustrie für die globale Wettbewerbsfähigkeit ist. Fast die Hälfte der in Europa produzierten E-Autos nutzt bereits heimische Batterien, während die steigende Nachfrage weiteres Wachstumspotenzial für die Industrie bietet.

ENDE

Anmerkung für die Redaktionen

Der EV Transition Check ist eine Studie des ICCT, die von europäischen Thinktanks und Verbraucherverbänden unterstützt wird und eine umfassende, datenbasierte Bewertung des Übergangs zur Elektromobilität in Europa liefert. Fortschritte werden anhand zentraler Indikatoren in den Bereichen Emissionsreduktion, Fahrzeugschwinglichkeit, Klima- und Gesundheitsauswirkungen, Ladeinfrastruktur sowie industrielle Wettbewerbsfähigkeit gemessen.

Das vollständige **Pressekit** finden Sie [hier](#), inklusive zentraler Grafiken.

Bitte folgenden Link zum Zitieren verwenden: theicct.org/publication/ev-transition-check-sep25

Details zur Veröffentlichung

Titel: *The EV Transition Check. Measuring progress towards zero-emission for passenger cars in the European Union*

Autor:innen: Marie Rajon Bernard, Jan Dornoff, Uwe Tietge, Kyle Morrison, Marta Negri, Georg Bieker, Jonny Benoit, Sonsoles Díaz, Alexander Plummer, Sandra Wappelhorst, and Peter Mock.

Link zur **Studie:** theicct.org/publication/ev-transition-check-sep25

Link zur **Pressemitteilung:**

Über ICCT: Der International Council on Clean Transportation (ICCT) ist eine unabhängige, gemeinnützige Forschungsorganisation, die hochwertige, objektive Studien sowie technische und wissenschaftliche Analysen für Umweltbehörden bereitstellt. Unser Ziel ist es, die Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz im Straßen-, Schiffs- und Luftverkehr zu verbessern, um die öffentliche Gesundheit zu schützen und den Klimawandel einzudämmen. Seit unserer Gründung im Jahr 2001 finanzieren wir uns durch Zuschüsse und Verträge von privaten Stiftungen und öffentlichen Institutionen.

www.theicct.org

[Bluesky](#) | [LinkedIn](#) | [YouTube](#)

[Newsletter](#) abonnieren und auf dem Laufenden bleiben.